Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 48

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte **Winterthur,** Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie:

Silberne Medaille 1908 Mailand, Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

🗕 Spezialartikel Formen für alle Betriebe. 💳

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

1956

höchste Leistungsfähigkeit.

Holz-Warttbertone

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korr.) find verschiedene Holzverkäufe abgeschlossen worden. So verkaufte der Gemeinderat die seinerzeit ausgeschriebenen 250 Stück Trämel, welche die Gemeinde dies Jahr in Aktord aufarbeiten und holzen ließ, an die Firma Th. Dürst-Schteßer, Sägeret in Linthal. Weitere 300 Trämel kommen wieder außer Kanton, da Herr H. Hefti, Sägeret und Baugeschäft in Männedorf, der sich schon mehrere Jahre als regelmäßiger Räufer in Diesbach zeigte, solche dieser Tage von einer der drei Holzkorporationen erwarb. Zirka 350 Stück liegen noch im Walde und der Wunsch der Holzer geht dahin, daß der Februar-Schnee noch einige Zeit sein Dasein fristen möge. Brennholz kommt diesen Winter in Diesbach nicht viel zu Tal. Sämtliches Holz wurde auch dies Jahr wieder auf Nachmaß hin verfteigert, d. h. dasselbe wird im Tale vermeffen. erhält die Gemeinde, wie auch der Ergänter, was ihnen Schon einige Jahre praktiziert die Gemeinde dieses Verfahren, und man macht damit beidseitig gute Erfahrungen. Auch für den Waldwirtschaftsplan bringt diefer Modus ganz genaue Zahlen, denn über- oder Unterschatzungen, wie folche bei ber okularen Schätzung nicht zu verhindern find, bleiben dadurch ausgeschloffen. Die im Besitze der Gemeinde Diesbach befindlichen Wälder werfen alle Jahre einen schönen Ertrag ab.

Solzpreife. Die Anzeichen, daß es mit der Befferung im Holzgeschäft vorwärts geht, mehren sich im allgemeinen. Die Aussichten fürs Frühjahr find keineswegs so un-gunftig, wie sie teilweise hingestellt werden. Daß eine Fortsetzung des Druckes, unter welchem bisher die Berwertung des fägemäßig bearbeiteten Materials geftanden hat, zu befürchten ift, dazu berechtigen die Aussichten keineswegs. Das Geld ift billiger geworden und so er= hofft vor allem die Bauindustrie von der Erleichterung des Geldmarktes eine neue Anregung für das Frühjahr. Es ift auch tatfächlich eine Besserung des Absatzes von Hypothekenbank Obligationen eingetreten, sodaß zur Entwicklung einer regeren Bautätigkeit reichlichere Geldmittel zur Verfügung ftehen werden. Weiter wird der Umftand zur Belebung des Baumarktes viel beitragen, daß faft überall Wohnungsmangel herrscht. Auf dem Lande ift die Ernte im Vorjahre im allgemeinen gut ausgefallen, so daß auch hier die Vornahme von Neubauten und Erweiterungen zu erwarten fteht. Auf dem Bauholzmarkte sind freilich die Verhältnisse noch fehr unbefriedigend. Immerhin ift zwischen Angebot und Nachfrage ein normaleres Verhältnis zu beobachten. Der Betrieb in den kleineren Waffersägen mar in der letten Beit zum Teil wegen der Ralte gehindert, so daß in Bauholzware die Produktion eingeschränkt war. Hinsicht= lich der Preise verlangten die Schwarzwälder Werke zuletzt für mittlere Liften, fret Eisenbahnwagen Mannheim—Ludwigshafen a. Rh. für baukantige Ware 39.50 Mark, für Hölzer mit üblicher Waldkante 47.50 Mk., für vollkantige 43.50 Mk. und für scharfkantige 24.50 bis 45.50 Mf. pro m³. Recht ruhig lag auch der Ber= kehr am Hobelholzmarkt. Die Preise ersuhren teil= weise eine weitere Schwächung. Für 24/25 mm ftarte Bitchpine-Hobelbretter wurden zulett für Ia. Ware 291 bis 2.93 Mf. pro m2 in 15 cm Breiten verlangt, für Redpine Hobelware in gleicher Meffung 2.16-2.18 Mt., für $10~{\rm cm}$ breite 2.09-2.13 Mt. Am Rohholzmarkt in Schweden und Rufland wird die Ware fehr teuer bewertet, so daß vorerst für ausländische Hobelware ein Breisrückgang nicht eintreten wird. Am Brettermarkte zeigt sich wenig Beranderung. Der Bedarf blieb schwach und die Preise folglich andauernd gedrückt. In Eichenschnittmare liegt das Geschäft recht ruhig. Das Ungebot überflügelt weit die Nachfrage. Der matte Ge= schäftsgang äußerte sich auch bei den Verkäufen im Walde, wo in der Hauptsache nur erftklaffige Ware teuer bewertet wurde.

Verschiedenes.

Über das Baugewerbe und den Liegenschaftenmarkt in der Schweiz berichtet die "Finanz Rückschau" des Schweiz. Bankvereins:

Die Verteuerung des Geldes, die Schwierigkeiten, Hypothekardarlehen zu annehmbaren Bedingungen abzuschließen und die Zurückhaltung der Hypothekarbanken bei der Gewährung von Baufrediten haben den Verkehr auf dem Liegenschaftsmarkt vollständig lahmgelegt.

Man wurde es faum bedauern, wenn diese einschränkenden Magnahmen nur die Spekulation in Mitleidenschaft gezogen und eine Immobiliarkrisis verhindert hätten; aber zahlreiche Liegenschaftsbesitzer die unter normalen Geldverhältniffen ihren Berpflichtungen hatten nachkommen können, sahen sich großen Schwierigkeiten gegenüber. Ihre Einkunfte gingen bermaßen zuruck, daß fie versuchten, ihre Liegenschaften abzustoßen; dies war aber nicht in allen Fällen möglich, da das Angebot die Nachfrage oft bedeutend überftieg.

In der Mehrzahl der schweizerischen Städte sind wenige Immobilien zu Anlagezwecken erworben worden. Diese Tatsache erklärt sich natürlich durch die große Menge erftklassiger Wertpapiere, die man zu vorteilhaften Bedingungen erwerben konnte, und deren Zinserirag demjenigen der Immobilien selbst gleichkommt, wenn nicht überlegen ift.

Auch die von Privaten angebotenen Schuldbriefe waren in Kapitalistenkreisen wenig beliebt. Die teilweis übertriebenen Ansprüche der Hypothekargläubiger hatten in einzelnen Fällen die Rückzahlung der Darleben zur Folge, da die Schuldner nicht gewillt waren, einen Zinssfat von 5 % und mehr zu zahlen. Diese Kückzahlungen scheinen in der Westschweiz zahlreicher gewesen zu sein, wo der Stillftand im Baugewerbe noch ausgesprochener war. Man wird die Schwierigkeiten, die diese Verhältnisse für die ftark engagierten Liegenschaftsbesitzer nach sich ziehen mußten, leicht begreifen, konnten sie doch nur in Ausnahmefällen das Anwachsen ihrer Laften durch eine Mietzinserhöhung ausgleichen.

Voraussichtlich gehen das Baugewerbe und seine Hilfsinduftrien einer Periode des Stillstandes entgegen. Die noch nicht fertig erstellten Gebäulichkeiten werden